



Salzburger Fischerei

Terminkalender:

- 8./9. September 1984: Fischereiverein Hallein: Wiesenfest im Fischerhaus.
22. September 1984: Salzburger Arbeiterfischereiverein: Wettangeln des VÖAFV in der Salzach; 14.00 bis 18.00 Uhr; Treffpunkt: Gasthaus Rechenwirt. Startkartenausgabe ab 13.30 Uhr.
23. September 1984: Fischereiverein Hallein: 6.00 Uhr, Junioren-Preisfischen.
29. September 1984: Prof. Dr. Einsele-Simon Krieg-Dir. Ed. Bayrhammer-Gedächtnisfischen.
6. Oktober 1984: Fischereiverein Hallein: Salzachufer, Reinigungsaktion.
15. Dezember 1984: Fischereiverein Hallein: 15.00 Uhr, Jugendweihnachtsfeier.
22. Dezember 1984: Fischereiverein Hallein: 15.00 Uhr, Seniorenweihnachtsfeier.

Ein kapitaler Hecht aus dem Irrsee!



Besonderes Petri Heil hatte der Bad Haller Siegfried Ritter, als ihm am 12. Juli 1984 dieser 1,40 m lange und 20,14 kg schwere Hecht an die Angel ging. Vier Stunden Drill, bei dem der Sohn fleißig mithalf, gingen der glücklichen Anlandung voraus. (Schnur: 0,30 mm; Köder: Rotauge)

FISCHEREILEHRFAHRT ZUM BODENSEE

(26., 27. und 28. Oktober 1984)

Wie bereits angekündigt, führt der Salzburger Landesfischereiverband die diesjährige Fischereilehrfahrt nach Tirol und Vorarlberg und zum Bodensee durch. Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder mit gültiger Jahresfischerkarte.

Mit folgendem Ablauf kann gerechnet werden:

Freitag, 26. Oktober:

- | | |
|-----------|---|
| 7.45 Uhr | Abfahrt vom Autobusbahnhof in Salzburg (Südtiroler Platz) |
| 8.30 Uhr | Zusteigemöglichkeit in Lofer (Konditorei Dankl). Fahrt nach Innsbruck |
| 10.30 Uhr | Besuch der Fischzucht Thaur |
| 11.30 Uhr | Mittagessen |
| 12.30 Uhr | Weiterfahrt nach Bludenz, Feldkirch, Rankweil (entweder durch den Arlbergtunnel oder über den Paß; je nach Witterung) |
| 18.30 Uhr | Abendessen |
| 20.00 Uhr | Treffen mit Fischereiverein Feldkirch |

Samstag, 27. Oktober:

- | | |
|-----------|---|
| 7.30 Uhr | Frühstück |
| 8.15 Uhr | Abfahrt zur Besichtigung der Forellenzucht Gufel in Meiningen; anschließend Besichtigung der Rekultivierung eines Baggerteiches des Fischereivereines Feldkirch |
| 12.30 Uhr | Mittagessen |
| 14.30 Uhr | Fahrt nach Liechtenstein — Besichtigung eines Hilfsaufstieges für Seeforellen im Rhein (eventuell Rundgang durch Vaduz) |
| 18.30 Uhr | Abendessen, gemütliches Beisammensein |

Sonntag, 28. Oktober

- | | |
|---------------|--|
| 6.30 Uhr | Frühstück |
| 7.15 Uhr | Abfahrt nach Hard, Besichtigung der Fischzucht in Hard |
| 9.00 Uhr | Fahrt mit dem Boot nach Lindau |
| 10.00 Uhr | Abfahrt von Lindau nach Füssen und Reutte (eventuell Besichtigung Schloß Neuschwanstein) |
| 13.00 Uhr | Mittagessen in Reutte |
| 14.00 Uhr | Abfahrt von Reutte über Fernpaß — Innsbruck — Lofer — Salzburg |
| ca. 17.00 Uhr | Ankunft in Lofer |
| ca. 18.00 Uhr | Ankunft in Salzburg |

Gesamtkosten pro Person ca. öS 1.250,—, vom Teilnehmer zu leistender Betrag öS 750,—. Der Restbetrag wird als Förderung durch Ausbildung und Unterricht vom Salzburger Landesfischereiverband geleistet.

Nicht vergessen: Jahresfischerkarte, Reisepaß oder gültiger Personalausweis sowie Einzahlungsschein.

Interessenten für die Fahrt müssen sich mittels Postkarte oder Telefon bis spätestens 30. September beim Landesfischereiverband, 5020 Salzburg, Johannes-Filzer-Straße 29, Telefon 0662/22858 anmelden. Nach Einlangen der Meldung erfolgt eine schriftliche Verständigung über die Teilnahme-möglichkeit. Höchstteilnehmerzahl 80 Personen.

Aus den Vereinen

Arbeiterfischereiverein Salzburg

Das alljährliche Eduard-Bayerhammer-Gedächtnisfischen fand am 3. Juni d. J. mit 64 Teilnehmern bei herrlichem Wetter statt. Durch dieses „Badewetter“ konnten weder die bisherige Teilnehmerzahl noch der Ausfang erreicht werden. Es wurden 65 Stück Forellen mit einem Gesamtgewicht von 17 kg gelandet. Obmann Heinz Baumgartner hatte Pokale und Sachpreise an die Gewinner überreicht. Für die gesamte Organisation wurde Hannes Thalner herzlich gedankt.

Ergebnis:

Allgemeine Wertung:

- | | |
|------------------------|-------------|
| 1. Roman Strasser | 2247 Punkte |
| 2. Hermann Strobl sen. | 1260 Punkte |
| 3. H. Fichtenhofer | 970 Punkte |

Damenklasse:

- | | |
|---------------------|------------|
| 1. Margit Waldner | 980 Punkte |
| 2. Hedwig Thaler | 590 Punkte |
| 3. Marianne Auinger | 170 Punkte |

Jugendklasse:

- | | |
|--------------------------|-------------|
| 1. Christian Lindner | 1130 Punkte |
| 2. Christian Hochleitner | 620 Punkte |
| 3. Robert Mikleusevic | 280 Punkte |

Peter-Pfenninger-Schenkung Lieferung

Mit dem Jugendpreisfischen am Karlsbader Weiher in Lieferung wurde der Fischerjahrtag 1984 eingeleitet. 98 Teilnehmer der Jahrgänge 1968 bis 1976 waren mit Eifer am Wasser. Sabine Berenz hatte diesmal das Siegen wieder gepachtet. Sie landete 9 Stück Karpfen. Das war der 1. Preis.

Der 1. Juli 1984, also der Fischerjahrtag selbst, begann mit der Fischermesse um 10.00 Uhr vormittags, anschließenden Ehrungen verdienter Persönlichkeiten für die Fischerei, das Brauchtum oder die Ortsbelange von Liefering und dem Seniorenessen aller Lieferinger Bürger, die das 70. Lebensjahr vollendet hatten. Mehr als 220 Senioren wurden vom Kuratorium zu diesem Mittagstisch eingeladen. Der Nachmittag gehörte der Fischerei mit dem Rechenschaftsbericht des Obmannes Anton Rinnerthaler, dem geselligen Beisammensein bei Fischerkas und der musikalischen Unterhaltung durch die Lieferinger Fischer-

musikkapelle. Bei herrlichstem Sommerwetter soll dieser Fischerjahrtag bis lang in die Nacht hinein gedauert haben.

Sport-Scholz- Fischereigewinnspiel

Rund 100 Sportfischer fanden sich in der Fischereiabteilung von Sport Scholz ein, um an der Verlosung von 35 wertvollen Warenpreisen teilzunehmen.

Das Spiel wurde am 1. Februar gestartet. Zirka 5.500 Gewinnkarten wurden dabei ausgegeben. Die Verlosung nahmen der Obmann des Fischereivereines Zell am See, Michael Weiß, und Herr Hugo Scholz vor. Den Hauptpreis (eine Sportuhr im Wert von S 5.000,-) gewann Franz Dick aus Zell am See. Der 2. Preis ging an Anton Streitberger aus Zell am See und der 3. Preis an Heinrich Stöcklinger aus Saalbach.

Bei Freibier und Musik wurde viel Fischerteilein ausgetauscht, und der Chef des Hauses Sport Scholz versicherte, auch im nächsten Jahr dieses Gewinnspiel wieder veranstalten zu wollen.



Im Bild von links nach rechts: Obmann Michael Weiß, Hugo Scholz, Max Buchner und Gewinner Franz Dick.
Foto: Haidinger Zell am See

Auszeichnung

Medizinalrat Dr. Franz Müller, langjähriger Obmann-Stellvertreter des Salzburger Sportfischereivereines und Aufsichtsfischer, erhielt das Ehrendiplom der Fachgruppe für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde der Österreichischen Ärztekammer.

Diese Verleihung ist gleichzeitig verbunden mit der Goldenen Ehrennadel „Heilige Appolonia“, der Schutzpatronin der Zahnärzte.

Der Landesfischereiverband Salzburg gratuliert zu dieser Auszeichnung herzlich.

Personalmeldungen



Landesrat Dipl.-Ing. Friedrich Mayr-Melnhof feiert seinen Sechziger

Unser verehrter Landesrat, beging am 5. Juli dieses Jahres die Vollendung seines 60. Lebensjahres. Nach seiner Volksschul- und Gymnasialzeit war Friedrich Mayr-Melnhof von 1942 bis 1945 zum Militärdienst eingerückt und kam erst nach viermonatiger Kriegsgefangenschaft wieder in die Heimat zurück. Das Hochschulstudium von 1946 bis 1950 in Wien schloß Mayr-Melnhof mit dem Diplomingenieur der Forstwirtschaft ab. Seit 1948 ist er mit Maria Anna Mayr-Melnhof geb. Orsini-Rosenberg verheiratet und Vater von acht Kindern.

Durch die Vielfalt seiner Interessen wurde er in die verschiedensten Ämter berufen, so Kammererrat in der Kammer für Land- und Forstwirtschaft, stellvertretender Bauernbundobmann, Obmann des Salzburger Waldbesitzerverbandes, Vizepräsident des Hauptverbandes der Wald- und Grundbesitzer Österreichs. Seit 17 Jahren ist Dipl.-Ing. Mayr-Melnhof Landesjägermeister von Salzburg. Nach dem Tod seines Vaters im Jahre 1956 übernahm er die Land- und Forstbetriebe der Familie. Als Fischereirechtsbesitzer bewirtschaftet er seine Gewässer vorbildlich.

Der Landesfischereiverband Salzburg nimmt diesen runden Geburtstag ehrend zum Anlaß, dem junggebliebenen, verehrten Landesrat die herzlichsten Glückwünsche entbieten zu dürfen. Möge die beste Gesundheit und Schaffenskraft für seine Dienste um die Allgemeinheit noch lange erhalten bleiben.

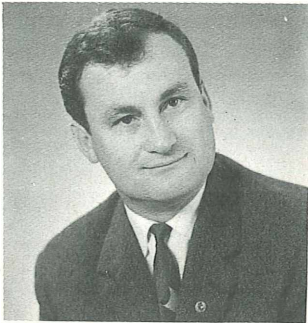
Petri Heil!



Fischermeister Joschi Wittberger ein Achtziger

Mitte Juli feierte der Fischermeister der Lieferinger Fischereinnung, Josef Wittberger, die Vollendung seines 80. Lebensjahres. Seit frühester Jugend der Fischerei zugetan und Gründungsmitglied der Lieferinger Fischerei, ist der Jubilar heute noch, trotz seines hohen Alters, bei allen Besatz- und Ausfangmaßnahmen mit von der Partie und führt über all diese Maßnahmen genaueste und gewissenhafteste Aufzeichnungen. Außer dem Hobby für sein Fischwasser ist der Joschi in seiner Familie als berühmter Koch geschätzt. Anläßlich des Fischerjartages 1984 feierte ihn das Kuratorium der Peter-Pfenninger-Schenkung Lieferung mit einem großen Geschenkkorb, und bei einer Innungssitzung überreichten ihm Kuratorium und Innung ein großes Farbfoto „seiner Innung“ in den neuen Trachten.

Alle, die Joschi Wittberger kennen und schätzen gelernt haben, wünschen ihm die beste Gesundheit, weiterhin denselben Frohsinn und ein kräftiges Petri Heil für die nächsten Jahre!



Otto Knäussel ein Fünffziger

Der Obmann des Neumarkter Fischereivereines, Otto Knäussel, feierte am 8. Mai dieses Jahres die Vollendung seines 50. Lebensjahres. Seit seiner Jugendzeit gehört die Liebe der Fischerei und dem Fußball. Gemeinsam mit seiner Gattin baute er das Geschäft und den Betrieb in Neumarkt zur heutigen Größe aus. Otto Knäussel setzt sich sehr zielstrebig für die Belange der Sportfischerei ein. Da ihm die Zurücklegung der Obmannstelle beim Fußballverein Neumarkt gelang, wissen wir, daß seine ganze Tatkraft der Fischerei gehören wird.

Viel Glück und Gesundheit und ein kräftiges Petri Heil!

Wildbach- und Lawinerverbauung feiert 100jähriges Bestehen

Im Jahre 1984 feiert die österreichische Wildbach- und Lawinerverbauung ihr einhundertjähriges Bestehen. Die Fischerei im Lande Salzburg ist trotz allem Verständnis für die Sicherung des Volksvermögens aber ganz wesentlich um eine fischereifreundliche Verbauung unserer Gebirgswässer bestrebt. Sollte die Verbauung in verschiedenen Gebieten des Landes auch unter diesem Aspekt sorgsam durchgeführt werden, können die Fischer dafür nur sehr dankbar sein. Besonders der Fisch in den Gebirgsbächen braucht seinen Lebensraum, seine Unterstände und wird bei anderen Verbauungsweisen durch die Strömungsgeschwindigkeit sehr bald sein Revier verlassen. Der Bach wird somit fischleer und tot.

Wenn wir das Leben im Wasser auch nach einer notwendigen Regulierung erhalten wollen, müssen wir auch den Lebensraum für die Kreatur Fisch berücksichtigen. Daß dies manchmal kostenverteuernd wirksam wird, ist jedem umweltbewußten Menschen klar.

Damit wünscht der Landesverband Salzburg viel Erfolg für die Zukunft und überall die Einsicht zur fischereifreundlichen Verbauung unserer Gewässer.

Peter Trippold

Ein Montagserlebnis

Der 2. Juli d. J. war trüb und ich mußte annehmen, daß es bald zu regnen beginnen wird. Mein 5jähriger Sohn und ich waren zum Angeln im Fischwasser des Ferdinand Gfrerer am Murfluß unterwegs. Ich selbst bin begeisterter Fliegenfischer. Schon beim

IHR FACHGESCHÄFT FÜR FISCHEREIGERÄTE

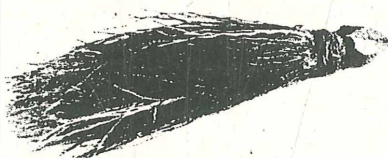
Große Auswahl auch für Fliegenfischer, fachmännische Beratung, Lebendköder.

Als Mitglied der Salzburger Sportfischereivereine geben wir Tageskarten für Vereinswässer aus.

Ab sofort Freitag keine Mittagssperre!

SPORTHAUS MARKUS MAIER

Salzburg, Rainerstr. 2
Telefon 71441



BLEIKOPF-HAAR-STREAMER
zum Spinnfischen, optimale Pfrillen- und Koppenimitation.
In Salzburg nur in meinem Fachgeschäft erhältlich.

BLEIKOPF-STECK-SYSTEM
Pfrille nicht mehr aufbinden
4 Größen

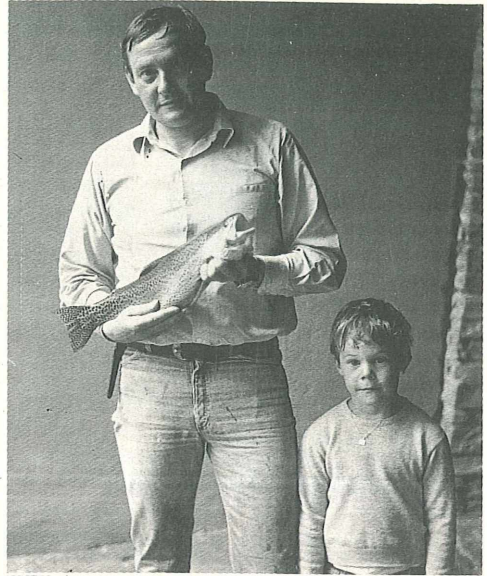
SAIBLING-HEGENE
verschiedene Hakengrößen,
Matt- und Goldhaken.

Landung gar nicht denken konnte. Den Kescher hatte mein Sohn. Er aber war infolge seiner Jugend wohl noch nicht in der Lage, den Fisch zu keschern. Was blieb mir in dieser Aufregung übrig? In der Nähe der Angelstelle arbeiteten Straßenbauarbeiter. Darunter muß sicherlich ein Sportfischer gewesen sein. Er hörte meine aufgeregten Schreie, kam sofort zum Wasser und kescherte die Forelle. Ich bedankte mich für seine Hilfe herzlich. Das Erlebnis dieses Fanges und die dazugehörige Aufregung wird mir jeder Sportfischer nachfühlen können. Für mich war es jedenfalls so herrlich, daß ich so einen Fang jedem meiner Sportfischerkameraden aus ganzem Herzen wünsche.

Christian Noisternigg

Dem Profi über die Schulter geschaut!

Als See- und Teichfischer habe ich natürlich wenig Ahnung vom Flußfischen, um es genau auszudrücken – ein Laie könnte es nicht schlechter machen. Verschämt drückte ich mich an den unmöglichsten Angelplätzen herum, Grundhänger und viele Zweige der Stauden waren meine Ausbeute. Fische sah ich eigentlich nur bei den anderen Angelkollegen. Und das waren nicht wenige.



Vater und Sohn Trippold nach der Landung.

ersten Wurf hatte ich eine kleine Bachforelle an der Angel. Damit wußte ich, die Auswahl der Fliege war richtig. Schon nach einer Viertelstunde ging mir ein exzellenter „Brummer“ an den Haken. Mein kleiner Sohn und ich waren gleichermaßen aufgeregt, als wir die Größe des Fisches erkannten. Ich selbst war derart mit dem Drill beschäftigt, daß ich vorerst an eine richtige



**Wir haben alles,
was Sie
zum sportlichen
Angeln
brauchen!**

**Sport
für den Mann
im Mann**

D·A·M

Nun, ich wußte schon, daß, wenn ich beim Grundangeln die Schnur hob, ein Fisch an meinem Köder herumlutschte. Alle Anhiebe gingen ins Leere und meine Verzweiflung stieg immer mehr, zum Glück war ich stolzer Besitzer einer Jahreskarte für dieses Gewässer und konnte somit jederzeit und ungebunden zum Fischen gehen. Meine Ausrüstung bestand aus einer Kohlefaser-Steckrute mit einer Länge von 2,60 Meter, einer kleinen Stationärrolle mit 25er Solin daran, Angelhaken der Größe 8 und Grundbleioliven zwischen 20 und 40 Gramm. Als Köder verwendete ich den löblichen Tauwurm – meiner Meinung nach eben die beste Art, um erfolgreich zu fischen. Außer ein paar untermaßigen Bachforellen – welche den Angelhaken ganz tief geschluckt hatten und mir keine andere Alternative überließen als das Vorfach abzuschneiden – fing ich nichts.

Nach dem achten Angelgang kam „endlich“ der alte Aufsichtsfischer, um mich erstmalig zu kontrollieren, schnell kamen wir ins Gespräch und ich klagte fürchterlich über den Fluß als solchen und den geringen Besatz. Sicher, ich hatte bei der Jahreshauptversammlung davon gehört, wieviele Fische eingesetzt werden, aber heute konnte ich nicht daran glauben, mir erging es so wie vielen anderen Angelkollegen. Zum Glück war der „Aufsichtler“ ein aufgeschlossener Mensch (von wegen die Aufsichtsfischer sind alle griesgrämige Burschen!) und er begutachtete mein Angelgerät, alles war in Ordnung, nur das Blei und den Haken befand er als ungeeignet. Viel zu groß und zu schwer, lautete sein Urteil! Ja und der Wurm – zum Karpfenfischen sei der geeignet, aber für Forellen... Außerdem, mit Wurm auf Forellen – und dann noch mit diesen großen Tauwürmern! Erstaunt nahm ich seine Worte zur Kenntnis, aber was sollte ich denn sonst verwen-

den? Käse war verboten, für die Blinkerei hatte ich nichts übrig. Also welche Alternative blieb mir noch? Da kam das Zauberwort – eine künstliche schwarze Naßfliege der Größe 14 und eine fette Made darauf gepickt. Am Vorfach ein paar Bleischrote daraufgeklemmt, einen dementsprechenden Schwimmer aufmontiert und das war einfach alles.

Noch am selben Tag erstand ich diese Utensilien in meinem Angelgeschäft und konnte es eigentlich fast nicht mehr erwarten, um diese auszuprobieren.

Schon um 6 Uhr morgens befand ich mich am Fluß, montierte das Angelgerät nach der gestrigen Anleitung, warf aus und harpte der Dinge, die da angeblich kommen sollten! Und sie kamen, die Forellen bissen, einmal zaghaft, dann wieder vehement, eine wahre Beißorgie begann. Im Nu hatte ich meine fünf Fische – alles schöne Regenbogenforellen und weit über das Brittelmaß hinaus –, eine wahre Freude.

Ja, so machte das Fischen Freude, der kleine Haken saß immer ganz vorne am Maul und war somit ganz leicht zu lösen. Sicher, ein paar Fische gingen verloren, meist schlug ich zu früh an, aber bald kam ich dahinter, wann man den richtigen Augenblick des Anhiebes zu wählen hat. Mit dem stolzen Gefühl des erfolgreichen Anglers verließ ich den Fluß, zugleich mit der Gewißheit, es dem Aufsichtsfischer gleichzutun und jedem Neuling den gleichen Rat zu erteilen – sich etwas sagen zu lassen und auf die „Alten“ zu hören.

Herrlicher See in OÖ.

(Mühlviertel) zu verkaufen. Einzigartiges Fischwasser mit Aufzuchtteichen, insges. 10 ha. Angebot erbeten unter Chiffre 8401.

2. Internationale Fischzucht- ausstellung und Konferenz

Größte internationale Fachausstellung für Erzeugnisse, Einrichtungen und Techniken in der Aquakultur in Anwesenheit der bedeutendsten Firmen der Branche auf einem 13.000 m² Ausstellungsgelände.
Alles für die Süß- und Salzwasser-Aquakultur; Fachorganisationen, Beratungs- und Konsultingunternehmen, Arbeitsgruppen und Seminare, Betriebsbesichtigungen.
Internationale Konferenz Fischkrankheiten, Ernährung, Verarbeitung und Handel der Fischprodukte mit der Teilnahme von weltbekannten Referenten (nur gegen Anmeldung).

11.-14. Okt. 1984, Verona - Italien



Auskünfte, Anmeldungen zur Ausstellung u/o Konferenz bei:

Messelötung E.A. Fiere di Verona - Cas. Post. 525
37100 Verona, Italien - Tel. 45/504022 - Telex 48052



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: [37](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Salzburgs Fischerei 249-255](#)